

PRESSEMITTEILUNG #64 - 12.03.2024

Sophia Schiebe

Sozialarbeiterische Angebote ausbauen - Kinder und Jugendliche vor Gewalt schützen

Zum aktuellen Fall von Jugendgewalt in Uetersen erklärt die stv. Vorsitzende und kinder- und jugendpolitische Sprecherin der SPD-Fraktion, Sophia Schiebe:

„Vor dem Hintergrund der aktuellen Gewaltvorfälle zeigt sich, dass wir dringend eine genaue Ursachenforschung benötigen. Kinder- und Jugendgewalt ist ein ernstes Problem, das weitreichende Auswirkungen auf alle Beteiligte haben kann. Opfer können körperliche Verletzungen, psychische Traumata oder langfristige negative Auswirkungen auf ihre psychische Gesundheit erfahren. Aber auch die Täter:innen können unter den Folgen leiden. Rechtliche Konsequenzen haben beispielsweise einen unmittelbaren Einfluss auf ihre zukünftige Entwicklung.

Es ist wichtig, bestehende Präventionsmaßnahmen fortzuführen und neue zu ergreifen, um Kinder und Jugendliche vor Gewalt zu schützen. Dazu gehören eine sichere und unterstützende familiäre Umgebung, Aufklärung über gewaltfreies Verhalten, Konfliktlösungsfähigkeiten und die Förderung sozialer Kompetenzen. Ein ganzheitlicher Ansatz, der Familie, Schule, Gemeinschaft und Gesellschaft einbezieht kann helfen, Kinder- und Jugendgewalt zu reduzieren.

Am Freitag wird es eine breite, gemeinsame öffentliche Anhörung des Bildungsausschusses, des Innen- und Rechtsausschusses sowie des Sozialausschusses geben, um Ursachen von Kinder- und Jugendgewalt näher zu beleuchten und mögliche Lösungen zu diskutieren.“